

## Transdev-Konzern / Personaldienstleister

### Nach dem Streik: Die Arbeitgeber sollten ihre Position überdenken

Über 95 Prozent streikbedingte Ausfälle der Verkehrsleistungen in den Betrieben der Transdev-Gruppe sind ein eindeutiges Signal in Richtung der Arbeitgeber. Die Eisenbahner wollen endlich verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen und sind bereit, dafür zu kämpfen – so das Resümee der ersten bundesweiten Streikmaßnahme der GDL in der Tarifrunde 2023.

Nach dieser klaren und sehr deutlichen Botschaft der GDL-Mitglieder werden wir den Arbeitgebern eine angemessene Zeit einräumen, ihre Verweigerungshaltung zu überdenken.

Zur Erinnerung: Die Unternehmen des Transdev-Konzerns hatten sich in der zweiten Verhandlungsrunde mit der GDL am 13. Oktober 2023 in Berlin geweigert, ein verhandelbares Angebot auf den Tisch zu legen. Ein solches Vorgehen ist geradezu ein Musterbeispiel für die fehlende Wahrnehmung der Zustände im Markt. Vergleichbar verliefen auch die Tarifverhandlungen im Bereich der Personaldienstleister, die nach dem Abbruch der Verhandlungen mit Transdev ebenfalls abgebrochen wurden.

Die GDL spürt an allen Verhandlungstischen eine massive Abwehrhaltung der Arbeitgeber. Aber Sprachlosigkeit und Verweigerung werden uns nicht weit bringen, denn wir brauchen Antworten für die Beschäftigten und Anreize für die dringend benötigten neuen Fachkräfte.

Ob die Arbeitgeberseite am Ende die Notwendigkeit der Attraktivitätssteigerung der Eisenbahner-Berufe erkennt und ein entsprechend verhandlungsfähiges Angebot unterbreitet, bleibt abzuwarten. Am kommenden Mittwoch, den 25. Oktober 2023, können die Unternehmen der NETINERA-Gruppe als Erste nach diesem Streik zeigen, wie ernst sie die Interessen Ihrer Beschäftigten nehmen. Zwei Wochen später beginnen dann die Tarifverhandlungen mit der DB.

**Egal welches Unternehmen oder welcher Arbeitgeber – die GDL verfolgt eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen im gesamten Eisenbahnmarkt!**